



**Liebe Kunden  
und Geschäftsfreunde**

„Wir Schweizer reden nicht viel, und wenn wir reden, tun wir dies vielleicht nicht unbedingt geschickt“, meinte einst eine Altbundesrätin. Vielleicht stimmt's und vielleicht sind diesem Umstand auch die sprichwörtlichen „gut schweizerischen Kompromisse“ zu verdanken, die niemanden richtig freuen und niemanden ganz enttäuschen. Dabei gibt es auf viele Fragen Antworten, die alle befriedigen. Um sie zu finden, braucht es allerdings Offenheit für gute Argumente – auch wenn es nicht die eigenen sind – und die Flexibilität, eine Sache aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Die sachlich beste Lösung zu finden, sollte das Ziel sein.

Rechthabereien des Chefs und dadurch gefördertes Duckmäsertum der Mitarbeitenden stammen aus der Rumpelkammer antiker Führungstheorien und haben in modernen Unternehmen nichts zu suchen.

Ihr



Walter Haas

HERZOG Bau und Holzbau AG  
Galgenfeldweg 18, 3001 Bern  
www.herzogbau.ch

## Dachstock ausbauen und Energie sparen

# Behagliche Räume mit Aussicht

**Mit dem Ausbau des Dachstocks kann nicht nur zusätzlicher Wohn- und Arbeitsraum geschaffen, sondern auch ein Beitrag zur Senkung der Heizkosten geleistet werden.**

Der Dachstock fristet in vielen Häusern als dunkler, spinnwebenverhangener Aufbewahrungsort von allerlei Ausgedientem ein Aschenputteldasein. Dabei entfaltet gerade er bei genügend lichter Höhe und einem ge-



Wo Bauteile die Dämmung durchdringen, ist eine Qualitätskontrolle punkto Luftdichtigkeit nötig.

lungenen Ausbau ein grosses Potenzial an Schöner-Wohnen-Faktoren: Aussicht, Behaglichkeit, Geräumigkeit.

### Licht ins Dunkel bringen

Vor dem Ausbau des Dachstockes muss allerdings abgeklärt werden, ob die Ausnutzungsziffer (Verhältnis Grundstücksgrösse zu Wohnfläche) diese Nutzungserweiterung auch zulässt. Genauso muss der Einbau der Dachfenster und Lukarnen den Vorschriften über Fläche und Grösse entsprechen. Stehen aus behördlicher und baustatischer Sicht keine Hindernisse im Wege, kann aus dem einstigen Abstellraum mit geschickt angeord-

neten Lichteinlässen geräumiger, heller Wohnraum entstehen. Die Holzelemente des Dachstockes können ein besonders wohnliches Ambiente bewirken.

### Energielöcher stoppen

Die Ästhetik und Funktionalität des Innenausbaus ist die eine Seite. Die andere, nicht weniger wichtige, ist die Wärmedämmung des Dachstockes. Im Sommer heizt die Sonne unerträglich ein und im Winter entweicht viel Wärme nach aussen. Eine angepasste Dämmung schafft hier Abhilfe. Gerade das Dach gilt bei Gebäuden als grosses „Energieloch“. 60 Prozent der verbrauchten Energie gehen in einem Haus ohne Wärmedämmung jährlich verloren; ein Drittel davon allein durch das Dach. Wichtig bei Dämmungen ist, wie sie unter dem Dach angebracht werden. Unentbehrlich ist der Einbau einer Dampfbremse



Bei Dachaufbauten wie diesen Lukarnen mit Satteldach muss der Konstrukteur Ästhetik und Funktionalität gleichermassen beachten.

oder – je nach Dämmstoff und Baumaterial – einer Dampfsperre. Diese verhindert das schädliche Eindringen von Raumfeuchtigkeit in die Isolation und die Baukonstruktion.



Drei Phasen im Arbeitsablauf: rechts oben die Zwischensparrendämmung, links oben die Dampfbremse (Folie), in der Flucht der Fenster nach hinten der Lattenrost zur Montage der Innenverkleidung.

### Behagliches Raumklima

Eine gute Wärmedämmung spart aber nicht nur Energie, sondern wirkt sich direkt auf das Wohlbefinden der Bewohner aus. Denn schlecht gedämmte Wände und gering isolierte Fenster führen in geheizten Räumen zu einem spürbaren Wärmegefälle im Raum. Resultat verschiedener Studien: Der Mensch empfindet den Raum infolge der kalten Umgebungswände sogar bei Heiztemperaturen von 22 °C als unbehaglich. Gute Wärmedämmung spüren Sie also nicht nur im Portemonnaie, sondern auch am eigenen Leib.



## Ohne Staub und Dreck Stressfrei ausbauen

Der nachträgliche Ausbau des Dachstockes wird oft durchgeführt, während die Bewohner im Haus leben. Wichtig ist daher ein durchdachtes Vorgehen. Die HERZOG-Fachleute kennen die heiklen Punkte und wissen, wie sie den Umbau für die Hausbewohner am angenehmsten gestalten können.

Zum Beispiel: Staub im ganzen Haus muss nicht sein. HERZOG arbeitet durchwegs mit dem Luftreinigungssystem „ToolPower“. Der Arbeitsbereich wird durch Folien gegen den Wohnbereich abgeschlossen. Der in eine Öffnung eingepasste „ToolPower-Staubfänger“ saugt die staubige Luft ab, filtert sie und bläst staubfreie Luft in die Umgebung. Dadurch sorgt er für Unterdruck auf der Baustelle, der zwar die Diffusion reiner Luft in den Arbeitsbereich erlaubt, das Abfließen staubiger Luft in die Umgebung jedoch verhindert.

Der Staubreiniger saugt im Arbeitsbereich Staub ein und gibt auf der anderen Seite der Folie saubere Luft ab.

## Herzöglicher Nachmittag 2008 Kein bisschen unterkühlt

In der PostFinance-Arena kann noch kein Eishockey bewundert werden. Die 500 HERZOG-Gäste erfuhren dafür am 23. Mai von Architekt Reto Brünisholz (asp Architekten Schwaar & Partner AG), Baufachmann André Baumann (HRS Hauser Rutishauser Suter AG) und Rolf Bachmann (SC Bern) anlässlich des Herzöglichen Nachmittags das Neuste über den Grossbau. Eine Besichtigung führte die Besucher denn auch nicht aufs Glatteis, sondern in die realen Dimensionen des Projektes, das ihnen zuvor auf den Plänen vorgestellt worden war. Nach den „Besichtigungsstrapazen“ liessen sich alle in aufgetauter Stimmung gerne am kalten Buffet verwöhnen.

Rückblick

